

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Marktstr. 16. Gemeinnutz-Nr. 2791. ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ... Mittels deutsche Wirtschaftszeitung ...

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) ...

Nummer 233 Mittwoch, den 6. Oktober 1937 49. Jahrgang

Einig durch die Kraft der Idee

Der Führer eröffnet das Winterhilfswerk - Dr. Goebbels erstattet Bericht - Ueber 400 Millionen 1936/37 gespendet

In der Deutschlandhalle

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. Oktober.

Vor drei Tagen erst hat der Führer auf dem ...

die Mitglieder der Reichsregierung und des Führer- ...

In seiner Rede legte Dr. Goebbels Zahl für ...

Die Worte des Führers waren wohl der schönste ...

Deutschlands und Europas größter Hallenbau gab ...

Der Führer war die Frage auf, warum man nicht ...

In dem großen freiwilligen Sammelaktionen auf ...

So war die Rede des Führers ein Appell an den ...

Wand, das von den erregten Zuständen der Umwelt ...

Ein Gebot der Vernunft

Wir sollen es alle wissen: Die Einheit unserer ...

Die Menschen im bürgerlichen Zeitalter vor uns ...

Dätten unsere logenuntenge intelligentschen ...

Gewähr für die Zukunft der Nation

Der Wortlaut der Rede des Führers zur Eröffnung des Winterhilfswerkes

Die Rede des Führers bei der Eröffnung des ...

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen!

Sie haben gesehen wieder ein Bild der Leistung ...

Erziehung zur Volksgemeinschaft

Der Mitarbeiter ist zugleich aber auch für uns ...

würde gerade das vermischen lassen, was wir ...

Auch Apokalypse eines Christentums

Andem wir den Weg des freiwilligen Sammelns ...

Die Kraft der Einheit der Nation

Unter ansehender begeisteter Zustimmung ...

Christentum eines aufrichtigen Bekenntnisses, weil ...

Durch dieses gewaltige Werk werden unabhäufig ...

Das neue WNW begann

Die Eintreffensfeier und die Reichs- ...

Wie Goltz verhalten, das uns das Schicksal ...

Zum Ende vor allem Ihre Pflicht im Gedanken ...

Die Kraft der Einheit der Nation

Unter ansehender begeisteter Zustimmung ...

Das neue WNW begann

Das neue, vom Führer selbst eröffnete Winter- ...

Staliens Gegenzug

Druckung unseres Korrespondenten

ok. Paris, 6. Oktober.

Der englische Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps hat gestern zweimal am Canal d'Orsay...

Sie gehen von der Annahme aus, das Italien die letzte französische und englische Note...

Doch Winternächteverhandlungen?

Druckung unseres Korrespondenten

Str. London, 6. Oktober.

Die italienische Antwort auf die englisch-französische Note in der Spanientrage erwartet man hier in der zweiten Hälfte dieser Woche...

In wenigen Seilen

Der Führer und Reichskanzler hat Herrn Arthur Hammerberg, der seit Jahren den Haushalt der Reichsbank betreut, den Titel Staatsminister verliehen.

Die im Sommer in Berlin und in London mit Rußland geführten Verhandlungen über die Ausdehnung des deutsch-rußländischen Handelsverkehrs haben zu dem Abschluß eines Handelsabkommens und eines Zahlungsabkommens geführt.

Die Metrokonferenzen sämtlicher Westeuropäischer Großstädte haben den Wünschen, die ihnen die politischen Studenten entgegenbrachten, entsprochen...

Der Herbst ist da!

Und mit ihm das Großreinemachen



gründlich und schönend

Im übrigen gilt für die einzelnen Wettbewerbsteilnehmer: a) Hauptausstellung: 1. bis 10. September...

Es dürfen an II und III nur Werke eingereicht werden, die ein poetisches Motiv in der weitesten Sinne behandeln.

Tagung der Luther-Akademie. Die 28. Tagung der Apologetischen Seminars der Luther-Akademie...

Motor-Soldaten vor unerhörten Schwierigkeiten

Kampf gegen Regen und Morast

Der zweite Tag der Heeresmeisterkämpfe im Kraftfahrzeugwettbewerb - Auf Feldwegen von Halle nach Ohrdruf - Ein ausfallsreicher hollischer Teilnehmer ausgehoben

(Von unserem an der Fahrt teilnehmenden Hr.-Schriftleiter)

Gotha, 6. Oktober.

Der zweite Tag der Heeres- und Marine-Meisterkämpfe im Kraftfahrzeugwettbewerb 1937, über deren Beginn wir ausführlich berichteten, fand in noch weit größeren Maßstab unter der Leitung der Witterung als der Vortag...

Und auch, als in den Nachmittagsstunden des Dienstags der Regen selbst aufbrach, hatte dies auf die kaum vorstellbare Weisheitseigenen der ersten...

Klump am Steuer und Leinwand Gruefshaw als Fahrer, befindet.

Am schwersten hatten es diesmal die Motorschaffler, die mit ihren Solomolochinen größte Mühe hatten.

Am Montag, so mußte man auch am Dienstag früh an die geographische Zweckbestimmtheit...

Was man im Bodenerhältnissen war es nur zu erkläre, daß die vorgezeichneten Zeiten...

Neues aus aller Welt

Balkanfahrt des NSKK beendet

In den Mittagsstunden des Dienstag traf in der Hauptstadt der Bewegung die Kolonne des NSKK, die morgens 6 Uhr im sowjetischen Bobrowitz...

Unfall im Chemieterricht

Chlorgasexplosion in Reagenzglasium in Csegedin

Im chemischen Versuchszimmer des Csegediner Reagenzglasiums (Ungarn) hat sich gestern während des Unterrichts ein Unglück ereignet.

Einige Dörfer abgeknitten

Wiederholend Schmalwasser in der Gegend

Die Salat, ein Nebenfließ der Garonne, ist durch die in den letzten Tagen anhaltenden Regen...

Wiedersehen an der Autobahn

Ergebnisse von Besuch der englischen Straßenbauer

Die englischen Verkehrsexperten, die zu einem längeren Aufenthalt im Reich wieder, beschäftigt bei ihrer Reise auch neben anderen die Reichsautobahntrasse...

Der Heberfall auf den Goldtransport

Die Aktionen in Schwabenland sind ein rätselhafter Mysterium geblieben. Der Heberfall...

Der Langtretenlauf der Kellner

In Frankreichs Hauptstadt findet alljährlich am ersten Oktober-Sonntag ein Langtretenlauf der Pariser Rasthaus-Kellner statt...

nahm die Truppe seines Erfolges, einen flüchtigen Kopf, freudbetäubend aus den Händen der vollstimmigen Filmgäuspieler Naum und Bernaboi in Empfang.

Rebance am den Schachweissereifertel

Die erste Partie im Rebanegamepau wurde gegen die zweite am den 5. Oktober in der 1. Et wurde in den Gang nach 40 Zügen abgebrochen.

Dies und das

Verficherung gegen Sties - rüstant

Es gibt wohl kaum eine Unheil des Lebens, gegen die man sich bei Sties in London nicht versichern lassen könnte.

Sprechende Uhr wieder an den Uhrmachern

In Berlin und vielen anderen Großstädten, ebenso wie in den Städten anderer Länder, ist die telephonische Zeitanzeige eingeführt worden.

Engländer dankt für deutsche Großschiffahrt

Eine wie wichtige und dankbare Aufgabe es ist, unter nach Deutschland kommenden ausländischen Wäite...

Der Sammler ruft

zu Winterhoch der Deutschen

Alle die sich an dem gemint.

wurde. Sie allein hätten allerdings wohl nicht genügt, ihn zu einem „offenen Brief“ zu veranlassen.

Gewinnend Konvention gegen jede Kriegslafade

Wohl gemollten Aufschwung die britische Konferenz in Paris in die in den letzten Jahren...



Kennen Sie schon den neuen vollkommener Rosierapport ROTBART/MOND EXTRA?

Dauvertreter: Konrad Wolf. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Karl Schmid...



Mitteldeutschland

Ein 83jähriger SA-Mann weilt durch die Hitler-Preisplakende im Gau Halle-Merseburg

Der 83jährige Oberkammerführer der SA, Max W. ... in Halle ... Der 83jährige Oberkammerführer der SA, Max W. ... in Halle ... Der 83jährige Oberkammerführer der SA, Max W. ... in Halle ...

Landmeldungen der Ballonwettfahrt

Blitzfeld. Es sind nunmehr alle Landmeldungen von der sonstigen Ballonwettfahrt eingegangen: Ballon „Elektronen“, Führer Dr. ...

Suchmann für Stillethilfsverbrecher

Verhaft. Die hallische Jugendkammer verurteilt den 27jährigen Otto ...

Zeitschrift (Kasseler) überträgt

Übernahme. Die Kasseler Zeitschrift ... überträgt ...

Wetterdienst des 57.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Ausgaber Magdeburg. Voraussichtliche Witterung bis 7. Oktober abends ...



Substitution. Man muss sich bewusst sein, dass die Temperaturen im allgemeinen noch sinken, nach Wochen sind wir ...

Gesteigerte Jugendfilmarbeit

Filmkurse in möglichst vielen Standorten des Gebietes Mitteldeutschland

Bei den von der Hitler-Jugend in den kommenden Wintermonaten ... Gesteigerte Jugendfilmarbeit ...

Jugendlichen der kleinen Standorte ... Gesteigerte Jugendfilmarbeit ...

„Ramerad, sing mit uns!“

„Ramerad, sing mit uns!“ - so lautet die Aufforderung an die Kameraden der ...

Reffelwärter-Debrgang

Am Juni dieses Jahres hatte für die Werke des ... Reffelwärter-Debrgang ...

Gängerfahrt der 191er

Obwohl ein großer Teil der Mitglieder des ... Gängerfahrt der 191er ...

Überarbeitungsarzt Dr. Voettker

Der Werksarzt Karl Dr. Reinhold Voettker, dem die ... Überarbeitungsarzt Dr. Voettker ...

Ernährungshilfswert in Ammendorf

Zur Einleitung des Ernährungshilfswertes hat die ... Ernährungshilfswert in Ammendorf ...

80 Jahre „Eintracht 1857“

Am letzten Gedenkfest im „Alten Hof“ der ... 80 Jahre „Eintracht 1857“ ...

Führerveränderungen im Gebiet Mitteldeutschland

Der Führer des Gebietes Mitteldeutschland, Oberkammerführer ... Führerveränderungen im Gebiet Mitteldeutschland ...

Sechszehnjährige Tude Geiseler

Im Sommer feierte Tude Geiseler im ... Sechszehnjährige Tude Geiseler ...

Wasserlösch

Kanal	Wasserlösch	Wasserlösch	Wasserlösch
Kanal	1-40	1-40	1-40
Mohr	1-40	1-40	1-40
Düben	1-40	1-40	1-40
Tröbitz	1-40	1-40	1-40
Berburg	1-40	1-40	1-40
Calbe	1-40	1-40	1-40
Gräfenhainichen	1-40	1-40	1-40
Weißenfels	1-40	1-40	1-40
Halle	1-40	1-40	1-40
Merseburg	1-40	1-40	1-40
Zeitz	1-40	1-40	1-40
Naumburg	1-40	1-40	1-40
Wittenberg	1-40	1-40	1-40
Magdeburg	1-40	1-40	1-40
Leipzig	1-40	1-40	1-40
Chemnitz	1-40	1-40	1-40
Dresden	1-40	1-40	1-40

Verhandlung, die am Dienstag gegen den Grundbesitzer wegen ...

„Wasser nicht besänftigen“

Wasser nicht besänftigen! Die ...

Juchsan für Stillethilfsverbrecher

Die Jugendkammer Halle verurteilt den ... Juchsan für Stillethilfsverbrecher ...

Geschlebung des Gaupfarrmeisters

Gestern wurde im Stadtsaale die ... Geschlebung des Gaupfarrmeisters ...

86jährige als Fluggast

Das prächtige Herbstwetter am letzten Sonntag ... 86jährige als Fluggast ...

Wit „Ady“ nach Bad Kösen

Die 82jährige „Ady“ nach Bad Kösen ... Wit „Ady“ nach Bad Kösen ...

Eintragung zum Gallischen Wehrbuch 1938

Die Reichswehr wird in den nächsten Tagen durch die ... Eintragung zum Gallischen Wehrbuch 1938 ...

Berufshilfen

Berufshilfen. Bei der Betriebsärztlichen ... Berufshilfen ...

Wasserlösch

Kanal	Wasserlösch	Wasserlösch	Wasserlösch
Kanal	1-40	1-40	1-40
Mohr	1-40	1-40	1-40
Düben	1-40	1-40	1-40
Tröbitz	1-40	1-40	1-40
Berburg	1-40	1-40	1-40
Calbe	1-40	1-40	1-40
Gräfenhainichen	1-40	1-40	1-40
Weißenfels	1-40	1-40	1-40
Halle	1-40	1-40	1-40
Merseburg	1-40	1-40	1-40
Zeitz	1-40	1-40	1-40
Naumburg	1-40	1-40	1-40
Wittenberg	1-40	1-40	1-40
Magdeburg	1-40	1-40	1-40
Leipzig	1-40	1-40	1-40
Chemnitz	1-40	1-40	1-40
Dresden	1-40	1-40	1-40

Leiter des Provinzialstrassenbaues

Verlebung, Provinzialoberbaumeister Ottofar Max...

Anzeige nach 1 1/2 Jahren

Wohlfahrt. Im Jahre 1935 hatte sich der jetzt 35-jährige...

Jahr etwas Geld leisten, damit er es nicht am Altvater...

Dorfverlegung beginnt

Edberg. Wir berechneten vor einiger Zeit über die Verlegung des Dorfes Edberg bei Köthen...

„RdF.-Dampfer“ in Großhaina

Das Schiff der heiteren Ueberraschungen fährt durch den Gau

Strammend und braufend flüst unter Wagen in den Straßen...

— eines herrlichen Dampfbusses — schließlich betätigt sich als Gondolier...

Alibi-Beweis mißglückt

Beweisaufnahme im Mordprozeß Jahn vor dem Magdeburger Schwurgericht geschlossen — Urteilsverkündung schon heute?

Der zweite Verhandlungstag vor dem Schwurgericht Magdeburg im Prozeß gegen den Mörder...

Zur Zeit selbst kann der Zeuge also nichts sagen. Geld ist nach seiner Ueberzeugung bei dieser Gelegenheit...

Ungemein wichtig war dann die Vernehmung der Ehefrau des Angeklagten Jahn. Trotzdem dem...

André wird dann gleich als nächster Zeuge vernommen. Auch er kam nur wenig angedeutet. Nachdem...

Es wurde jedoch der Kaffier verlesen, der durch die Ehefrau Jahn ihrem Mann ins Geheimnis gekommen...

Von Bedeutung ist, daß André, als er aus dem Hofschwuppen kam, einen Mann mit den Händen in den Taschen...

„Sieber. Freilich. Warum willst Du denn nicht bei Deiner Anklage stehen. Denkst Du denn nicht an...

Jahn hat für diesen Verhandlungstag die Kleidung angehen lassen, die er an jenem 12. November getragen haben will. Er muß jetzt aus der Anklagebank...

Die Zeugin Jahn, aber auch der Angeklagte selbst werden zu den einzelnen bedeutungsvollsten Sätzen...

In diesem Zusammenhang wird die Aussage von zwei Mitbewohnern des Hauses Alendstraße 1, in dem Jahn wohnte...

Erstmal moß ich der Alibi-Beweis eines Angeklagten mit der erdrückenden Macht vernehmert werden...

Am weiteren Verlaufe der Beweisaufnahme werden dann noch leitende Kriminalbeamte und die beiden Mörder vernommen...

Als erster Zeuge wird am Nachmittag des zweiten Verhandlungstages der Bruder der Ermordeten vernommen. Er gesteht, wie er um 7 Uhr früh auf dem Grundstück...

Wöchnerinnen- u. Baby-Pflege Artikel Gummi-Bleder

2. Orient-SPÄTLESE-Bericht

unserer Sonderberichterstatters:



Ali Mechmed spart..... Sonnenschein!

Heiß brennt die Sonne vom wolkenlosen Himmel, und jeder sucht ein Fleckchen Schatten. Auch Ali Mechmed — unter einem Aechener Regenschirm.

Doch Ali hat in typisch orientalischer Weise einen anderen Grund. „Bist du zu gering, als daß dich Allahs Sonne bescheine?“ frage ich ihn.

„Oh nein, Herr.“ antwortet er mir, „aber jeder kostbare Sonnenstrahl muß der Frucht meiner Felder erhalten bleiben und darf sich nicht an mich verschwenden.“

„Aber die Ernte ist doch schon fast vorbei! Die langstieligen Pflanzen tragen doch nur noch wenige Blätter.“ entgegne ich ihm.

Mit einem verzeihenden Lächeln belehrt er mich: „Du kannst nicht wissen. Ungläubiger, daß diese Blätter, bei Euch Spätlese genannt, der Ernte kostbarstes Gut darstellen, weil ihnen Allahs Sonne den köstlichen Wohlgeschmack der letzten Reife schenkte.“

So ist es hier.

Alles dient dem Tabak. Jedes Gespräch dreht sich um Tabak. Viele tausend Menschen im Orient, in Bremen und Berlin arbeiten Tag für Tag im Dienste des Tabaks, damit Sie, lieber Leser, sich jetzt behaglich zurücklehnen und eine „SPÄTLESE o/M“ genießen können.

*) Tabak wird in mehreren Etappen geräutert. Zuerst die unteren Blätter, „untere Hände“ genannt, dann die „mittleren Hände“ und zuletzt — „oberen Hände“ — die aromatischen, wertvollsten „oberen Hände“; die Spätlese.



DAS WAHRE GESICHT NIPPONS

IN JAPANER ÜBER JAPAN

8. Fortsetzung. Copyright by A. F. Rohrbacher-Verlag, Berlin-Lichterfelde-Ost.

Kiefer, Bambus und Aprikoje - Symbole bei der Trauung

Speisen für die Götter

Am Saule des Brautganges angeordnet, wird der Braut erst in einen Nebenraum geführt, um sich dort auszurufen in das Zimmer, das für die Götter hergerichtet ist. Über die rituelle Verdringung dieses Mannes ireiten sich in der japanischen Welt mehrere „Schüler“. Auf jeden Fall aber befinden sich an erhöhter Stelle Opfer für die Götter, zwei große Reisbüschel, geweihter Sake, ein Tabak mit Pfeffer und ein mit Pfeffer besetztes, ein kleines Nipponeisches ein Getränk zur Bereicherung dürfen nicht fehlen. Mitten unter der seitlichen Verdringung aber ist eine flache, vierreihige Porzellanplatte oder ein Tisch, auf dem die Speisendünen eines Kieferbaumes, eines Bambusbüschels und eines blühenden Aprikojenbaumes befinden, darunter zwei handgroße Tassen, zwei alte Teeteefasschen, japanische Gegenstände aus Silber und Saito, das ideale, bis ins hohe Alter glänzende Ehepaar.

Kiefer, Bambus und Aprikoje sind Symbole für Eigenhaftigkeit, die der Japaner am höchsten schätzt. Die Kiefer verleiht Festigkeit und Beständigkeit, der die glänzende Bambus die Aufopferungsfähigkeit und die Sanftmut, die Aprikoje, die erste Blüte des Frühlings, die schon unter Schnee erblüht, Treue unter widrigen Umständen. Das Nipponeisch ist ein betruener Mensch, das Nipponeisch eine lange Zeit glücklich sein und der symbolisierten Tugenden eigen sein.

Dreimal drei Becher

Sobald die Braut Has genannt hat, eröffnet auch der Brautigam und setzt sich, nach den Vorschriften der einen Schule, die gegenüber, nach der anderen nicht. Die Trauung, in der alle Begegnungen und der Nipponeisch und seine Gattin umgeben und bedienen sie: Ein Nipponeisch mit drei ladierten roten Weinbechern wird herbeigeholt; die Becher sind von verschiedenen Größe und werden aufeinander, der kleinste oben. Der geweihte Sake wird vom Hausvater genommen und in eine bronzene Schale getan; dann wird in den obersten Becher eingegossen. Die Braut trinkt den ersten Sake; er hat das erste und einzige Mal in ihrem Leben, das sie den Vortritt vor dem Mann hat.

Nun trinkt der Brautigam ebenfalls drei Sake aus dem obersten Becher. Der zweite Becher wird ihm zurück gegeben, er trinkt aus dem zweiten, nach ihm die Braut. Beim dritten und größten Becher hat sie noch einmal den Vortritt — zum Aufgewöhnen —, er trinkt dreimal davon, ebenso nach ihr der Brautigam. — Die drei Becher sind drei verschiedenen Bedern — das „Dreimal Drei“, wie man es nennt — sind der eigentliche Hochzeitsakt; irgendeine religiöse Zeremonie ist nicht vorgesehen, nicht einmal ein Priester ist anwesend; die Braut ist bei uns lediglich ein ziviler Betruer, der mit einiger Feiertagsfeier geschlossen wird und dessen Befähigung zum Mann trinkt. Erst in neuerer Zeit schließt sich in Anlehnung an die christliche Sitte, mandant eine kirchliche Feier im Sake-Tempel an.

Nach der Bekehrzeremonie ziehen sich Braut und Brautigam zurück, um die Hochzeitsfeier abzuliegen und gewöhnliche Feiertagsfeier anzugehen. Sie legen sich dann auf eine kurze Weile zur Ruhe, um zu schlafen und zu trinken. Die Hochzeitsfeier, verlassen sie jedoch bald, um sich ins Brautgemach zu begeben; Nipponeisch und Frau begleiten sie, helfen ihnen beim Ausziehen und helfen dann zur Ruhe zu kommen, um schließlich zu schlafen. Die Braut hat zu Bett begeben hat. Dieser Teil der Zeremonie wird heute nicht mehr ganz rituell durchgeführt; das Vermählungsgemach und dem Mann zu in Wägen zurück, um die Feier für abgeschlossen zu erklären, worauf sich alle bald empfehlen.

Nachbarhohheit

Eigenartig sind die nachbarschaftlichen Sitten, die allerdings nicht immer ganz ihren eingebalten werden. Am Morgen nach der Trauung tritt die junge Frau ihrem Vater zu die schickliche, das die Gesandtschaft durchaus vollzogen ist; der Vater erufenbet seinerseits einen Woten, um sich nach seiner Tochter und deren Gatten Wenden zu erkundigen. Gesandte und Mitbringer werden getauft, am Tage darauf werden Verwandte und Bekannte ins Haus des jungen Paares geladen, um die Kleider, die ladierten Kommoden und die feibaren Polzeitarzef, welche die Frau in die Ehe gebracht hat, zu bewundern; man ist, trinkt und isst spät in die Nacht. Am vierten Tage nach der Hochzeit verläßt die Frau den Gatten und kehrt ins väterliche Haus zurück, wo sie einige Tage bleibt, eine etwas befremdliche Sitte, allerdings nur so lange befremdlich, bis man von den Frauenärzten erfährt, daß diese Sitte der Schöpfung der jungen Frau einige Tage nach der Hochzeit sehr dazu angetan ist, dem Paar Nachkommenschaft zu sichern. Eine Hochzeitsfeier kennt man nicht, ebensowenig eine standesmäßige Trauung. Der Vater der Braut meldet der Ortsherrin, daß seine Tochter, welche Heirat verweigert ist, der Vater des Brautigams meldet, daß er das Mädchen und Frau seines Sohnes in die Familie aufgenommen hat, und das Paar ist auch vor dem Götter Mann und Frau.

Die japanische Ehe ist nicht eine Angelegenheit der zwei heiratenden Individuen, sie ist eine Angelegenheit der Familie, der Art, der notwendig ist, um die Nachkommenschaft und damit den Bestand der Familie und des Namens zu sichern. Die Braut wird von einem männlichen Nachkommen der Gatten für seine Tochter ins Haus adoptiert, so adoptiert eigentlich der Vater eines heiratfähigen Soh-

nes eine Frau für ihn ins Haus. Die Braut ist eine Adoption, das ist für sie auch rechtlich, das äußert sich auch in der Formalität der Weltau bei der Trauung.

Das ist die Liebe der Japaner

Lieber der Ehe und der Liebe des Japaners schmeißt der hohe Begriff der Familie, der kleinlich, doch härtesten Eingriff des japanischen Lebens. Nach dem Elternhaus, der Schule, allerfalls dem Militär, ist für ihn die Ehe die vierte Stufe der Nipponeisch, des Gemeinlebens, der Selbstentäußerung und der Gemeinschaft in allen Werthungen der Welt. Wegen die Hochzeitsfeier mit den Jahren immer einfacher werden, mag man sich das Halbtausend Fei-

Dänemark will Festland werden

Die größte Brücke Europas eröffnet — Projekte der Zukunft

Seit planmäßig schließt sich der ungefähre Teil des Nördlich durch die Elbe. Zwei Stunden dauert die Überfahrt von Warnemünde nach Gedder. Dänemark ist das Land der Inseln. Die wenigsten haben einen fixen Begriff von der wirklichen geographischen Gliederung dieses Staates. Die dänische Inselwelt, die Inseln Zealand, Füllter und Jütten stellen für die meisten das dar, was unter Dänemark von Dänemark zu lagen hat. Fast unbekannt aber ist, daß dieser Teil — der Nordsee — nicht nur gerade nördlich der Inseln, die hier Sand und Meer bilden — und 600 Inseln umfaßt, von denen 92 bewohnt sind. Das Meer bezieht sich die Inseln und dann erst der Boden. Menschen, die auf Inseln leben, haben anders zum Leben als die Menschen auf dem Kontinent. Sie leben in der Weite der See, die um sie ist, und wissen schon nicht mehr von dem Boden, mit dem diese See die an sich rührt, die an ihren Küsten wohnt, aber auch nichts von dem reifensten Tränen und Zuden, das die Inselnland erfüllt. Die Menschen auf den Inseln sind bedächtiger, achtsamer. Der Wellenschlag des Lebens erlöst sie nicht mehr so hart. Sie leben am Rande des Kontinents und ihren politischen und wirtschaftlichen Problemen sehen sie mehr als Betrachter gegenüber, um dann allerdings um so erstaunter zu sein, wenn diese auf einmal zu ihnen herüberwachen. Und doch stellt gerade die geographische Mittelung zwischen Mittelmeer und der Nordsee, sowohl geistig wie politisch und kulturell, Dänemarks Aufgabe ist es, ein Brückenland zu sein, Brücke des Geistes sowohl wie des Verkehrs.

Es hat den Anschein, als ob man in Dänemark sich in letzter Zeit dieser Aufgabe wieder härter bewußt ist, das das bisher der Fall war. Als vor einigen Tagen König Christian X. die neue Brücke über den Skerfving dem Verkehr übergab, wurde dem sowohl in den Medien als auch im persönlichen Gespräch an wiederholten Malen Ausdruck gegeben. Der Bau der 36 Kilometer langen Zeirörnbrücke, der größten Brücke Europas, ist überhaupt eine gleichsam himmlische Unternehmung der Mittelalterzeit, die Dänemark aufweist. Wenn diese Brücke wird in erster Linie dem Verkehr dienen, sie soll als „Ausfallort“ Dänemarks nach Süden das Land näher an Mittelmeer herantreten. Aber dieser Begriff des „Herantretens“ schließt er nicht nur etwas anderes, Bedeutames in sich als nur das verkehrstechnische und wirtschaftliche Moment? Menschen rücken einander heran, Völker desolenden. Es heißt etwas von der geschichtlichen Verbundenheit, sie schlagen Brücken zueinander, Brücken des Geistes wie solche aus Eisen und Beton.

eisen und Empfangs schenken und die Hochzeit, wie neuerdings wir geist, im Zechns der Restaurant feiern — ein Restaurant im letzten Stock eines der „Buildings“ von Data infiziert sogar in den Tageszeitungen, das es besondere Güte für Hochzeitsfeier habe, und liegt hinter. Priester zum Sake-Tempel Nippon reiß den Baaren zur Verfügung, was für mich und hoffentlich für das Empfinden des besseren Teils meiner Landsleute an Sakezeit genast und geschmacklos ist, denn Nippon ist das höchste Belästigung des Sake-Tempels, sein Tempel der älteste des Landes, und seine Priester sollten nicht mit der fixen Beklame eines Sake-Tempelrestaurants zu tun haben —, mögen also emonizierete junge Paare sich noch so modern, noch so „amerikanisch“ gebären und ihre innerlich widerstrebenden Eltern mit sich reißeln, das Weiten der Ehe, die Macht der Familie jedoch nicht geändert und werden sich nicht so bald ändern. Lebendige Beweise für die Starrheit der Anschauungen über Ehe und Liebe sind die vielen Doppelselbstmorde, von denen die japanischen Zeitungen nicht leer werden, — wenn man in diesen traurigen Fällen von „lebendigen Beweisen“ reden darf. Zahllos sind die jungen Japaner und Japanerinnen, die sich aber beide Öhren in jemand werfen, aber einsehen, daß sie einander nie heiraten können, nie gegen den Willen der Eltern miteinander glücklich werden können, und daher nach einer Nacht, nach ein paar rauchenden, gemeinsam verbrachten Tagen in irrenden, schmerzlichen Zusammen in den Tod gehen. Der Liebesheld, der Doppelselbstmord — die Romane und Dramen der Japaner waren voll davon, heute sind die Zeitungen voll davon.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Eröffnung des WHW. 1937/38



Die WHW-Lotterie



Jedem wird gehalten

Weisse Neger auf Neu-Guinea

arg. Amsterdam, im Oktober.

Professor ten Brunser vom Ethnologischen Institut der holl. Niederländischen Universität in Amboina hat bekanntlich mit einem Zehn von Niederländisch-Guinea im Jahre 1928 durch die Expedition unter Führung von Niederländisch-Guinea, um nach Angere von Neger-Indigenen an den Sankt-Johannes des Juliano-Gebrüders weisse Papua letzter folgen.

Seine Albinos

Nach einer einwöchigen Weilen von Batavia entfernt, in östlicher Richtung durch die holländische Kolonie, liegt die niederländische Kolonie Neu-Guinea oder Seriniam, die heute genannt wird. Aus Guinea trägt im Inneren einen quer von West nach Ost verlaufenden Höhenzug, dessen höchste Erhebung, die Carstenzspitze, auf niederländischem Gebiet liegt. In der Mitte dieses 5000 Meter hohen Berges mit seinen rauhen Klippen, tief eingeschnittenen Gletschern und tiefen, sollen weisse Menschen, d. h. weisse Eingeborene, leben. Erhebbar handelt es sich hier nicht um sogenannte „Albinos“, um Menschen mit pigmentloser Haut und rötlichen Haaren, eine große Seltenheit unter Negern, sondern wahrscheinlich um hellhäutige Eingeborene. Es ist die Aufgabe Professor ten Brunser, diese Menschen in allen ihren Lebensverhältnissen eingehend zu studieren.

Die schwarzen Männer mit den weissen Augen!

Schon 1926, als der Polizeioffizier Willem Thon von einer Strafexpedition gegen die räuberischen Bergpapuas, die bekanntlich Kaffeger sind, in das Grenzgebiet der Spitz vorzogen und auf seiner Rückkehr von reichen Gold- und Kupfervorkommen berichten konnte, hörte er in den „Bananen“, den des feststen Bürgern festlicher Eingeborener, von den schwarzen Männern mit den weissen Augen. Er wollte nicht mit einigen Goldstücken und Trägern in das Binnenmeer. Als er zurückkehrte (seiner Zeit feiert heute heute er unterwegs durch Inderland verkehrte), wurde er aber nur unvollkommene Beschreibungen von dem weissen Papua geben. Er hatte sie zwar gesehen, war aber nicht dicht genug an ihre Bananen, die sich als vorzüglich angebaut erweisen, heran gekommen.

Sie gewinnen immer größeren Einfluß

Ein anderer Zeitzeuge, der Engländer F. W. Bantons, berichtet ebenfalls, daß die Eingeborenen in den Hochländern fast weiß sein sollen. Dieser Stamm genügt bei den andern Papuas eine fast gottliche Verehrung. Die dunkelbraunen Papuas sehen in ihren hellen Bergpapuas nicht nur die besten, sondern auch die besten Menschen, die sie kennen, und sie haben, ihre Vorteile selbst anscheinend und ihren Einfluß, der für das Ansehen der Kolonialverwaltung durchaus abträglich ist, immer weiter ausbreiten. Professor ten Brunser hofft, daß die Eingeborenen mit diesen Menschen näher Bekanntschaft zu machen. Die Expedition ist nicht unglücklich. Man hofft allgemein, daß sie seinen Erfolg haben und wertvolles Forschungsmaterial für die Rassenkunde erbringen wird.



General Milin in Frankreich

Der Unterstaatssekretär im französischen Luftfahrtministerium Andraud begrüßt General der Flieger Milin.

(Presse-Bild-Zentrale)

MAGG Qualität MAGG FLEISCHBRUHE

3 Würfel 10g

Berliner Börse

Aktion meist schwächer

Berlin, 6. Oktober. Für die heute wieder an Beobachtende Zurückhaltung des Publikums gab es kaum ansehende Gründe. So dürfte die geringfügig neuerliche Schwäche der USA-Landwirtschaft...

Diese Wertveränderung führte beim Gesamtmarkt zu einem Anstieg um 0,6 Prozent auf 100,00. Die Aktien meist schwächer...

Mitteldeutsche Börse: Leipzig, 5. Oktober. Bei unvollständiger Kursentwicklung lagen am Aktienmarkt Banken fest...

Waren- und Viehmärkte: Berlin, 6. Oktober. Am Kaufe des Samstags verminderte sich keine Warenbewegung...

Table with 2 columns: 'Rinder', 'Lämmer, Hammel'. Lists various types of livestock and their prices.

Hallischer Schlachtwiehmärkte vom 5. Oktober. Rinder: 250 Stück, darunter 170 Stück...

Table with 2 columns: 'Rinder', 'Lämmer, Hammel'. Lists various types of livestock and their prices.

Schweine: 250 Stück, darunter 170 Stück...

Kälber: 250 Stück, darunter 170 Stück...

Die Preise und Marktpreise für alle Arten von Vieh...

Kautschuk: Hamburger Kaufhaus-Zentral-Börse vom 5. Oktober...

Metalle: Berliner Metallmarkt vom 5. Oktober...

Schiffverkehr auf der Saale: Halle, 5. Oktober. Die Schiffe...

Metalle: Berliner Metallmarkt vom 5. Oktober...

Schiffverkehr auf der Saale: Halle, 5. Oktober. Die Schiffe...

Metalle: Berliner Metallmarkt vom 5. Oktober...

Schiffverkehr auf der Saale: Halle, 5. Oktober. Die Schiffe...

Metalle: Berliner Metallmarkt vom 5. Oktober...

Schiffverkehr auf der Saale: Halle, 5. Oktober. Die Schiffe...

Metalle: Berliner Metallmarkt vom 5. Oktober...

Schiffverkehr auf der Saale: Halle, 5. Oktober. Die Schiffe...

Weitere Spornnachrichten

Die bunte Sporecke

Der farbige Sporn 175 Jahre alt. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Weitere Spornnachrichten

Die bunte Sporecke

Der farbige Sporn 175 Jahre alt. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Die bunte Sporecke. In der Zeit der ersten Anfänge unserer neuzeitlichen Sportbewegung gehörten die Pferderennen...

Berliner Börse

5. Oktober

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: 'Geld', 'Brief'. Lists exchange rates for various countries like Egypt, Argentina, Brazil, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: 'Deutsche Anleihen', 'Pfundbriefe'. Lists interest rates for various bonds.

Steuergutscheine

Table with 2 columns: '1937', '1938'. Lists tax certificate values.

Berliner Börse

5. Oktober

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: 'Geld', 'Brief'. Lists exchange rates for various countries like Japan, Yugoslavia, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: 'Deutsche Anleihen', 'Pfundbriefe'. Lists interest rates for various bonds.

Steuergutscheine

Table with 2 columns: '1937', '1938'. Lists tax certificate values.

Mitteldeutsche Börse

In Leipzig

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: '10.10.10.', '10.10.10.'. Lists interest rates for various bonds.

Steuergutscheine

Table with 2 columns: '10.10.10.', '10.10.10.'. Lists tax certificate values.

Steuergutscheine

Table with 2 columns: '10.10.10.', '10.10.10.'. Lists tax certificate values.



Schlag im Acker

Ein Heimatroman von Siegfried Berger
Erstveröffentlichung in den NN. Zeichnungen von Fritz Stein.

Der Junge aber blieb schon im Schatten des großen Schreibeisens stehen und sah unversichert aus, als hätte er das Gesicht seiner Mutter. Sie schaute ihm geizig zu. In den Monaten, da er nicht leben durfte, hatte er sie als junge Frau im Gedächtnis gehabt. So wie sie noch im Dorfe ausgesehen hatte. In dem neuen, schwarzseidenen Kleide mit der modischen Halskraute und der schwarzen goldenen Uhrkette vom letzten Weihnachtstag. Er sah sie nicht anders und doch so nahe. Doch wie hatte sie geendet. Sie hatte der Zeit Würde er in einer der großen Familien verbringen, in die ihn oft die Arbeit hineinführte. Es ging meistens ganz lustig darin her. Unwillkürlich strahlte die Arme, die durch die Arbeit kräftig geworden waren. Vier Jahre noch, Vater Meinhard! Der Vertrag wurde gehalten. Dann konnte er wieder jeden Sonntag nach Mutter gehen, und er würde gerade die Zeit abpassen, wenn der Vater im Stadthaus beim Weinshoppen las. Er hätte den Schlag noch, mit dem der Vater damals den Vertrag geschlossen hatte.

Es ihm aber die Schwester anrief, er sollte nicht so langweilig dastehen, lieber mit an den Tisch kommen, den Mund endlich aufhören und auch etwas trinken. Das war ihm auch nicht so unangenehm, als er ankam, gehört, der Motor verfiel dem Dienst. Wenn er den wieder in Gang brachte! Er suchte den Großvater, ließ sich Handwerkszeug und eine Schirge geben und verstand im Maschinenbau. Was das hieß, hatte er noch im Sinn. Es war ihm zum erstenmal nicht mehr um Sonntag. Also an die Arbeit! Wie verjüngert der Motor war! Sonntag? In vier Jahren vielleicht! —

Als die Gloden zum erstenmal klappten und vor dem Dorf ihr Wirre und Gähne zum Strögen sammelten, sah sich Frau Meinhard mit ihrem Jungen an. Aber Karl setzte sich nur flüchtig in der Tür des Geräteschuppens. Er hatte eine große Güte Schirge vor sich und wollte verlegen mit einem Schraubenschlüssel. Alma machte ein hoffnungsvolles Gesicht, aber die Mutter rief ihn nicht zu sich. Sie hätte, daß ihm das Arbeiten wohl Freude machte. Freilich tat es ihr leid, daß sie ihn nicht die zwei Stunden in der Kirche nicht sehen hätte.

Während der feistlich langen Predigt fann er über ihn nach. Der Junge sah viel feiler aus und auch etwas feiner. Er sah aus, als hätte er nur wenige Jahre mit ihm hätte zugebracht. Er fühlte sie doch schon; es war das richtige Gefühl. Das machte sie dankbar, und so fand sie mit ihrer hellen, kleinen Stimme die langsam geäußerten Worte ganz frohgemut mit. Auch die Mutter über ihn nach. Sie hatte mit ihm nicht mehr zu tun. Sie hatte die Hände gefaltet und hatte die Augen geschlossen. Sie hatte über dem langsamen, schwerfälligen Gange der Gemeinde innegeblieben. Sie sah stolz und gerade in der Hand und spürte wohl, daß die Männer von dem Empore aus verflochten noch dem höchsten buntem Bogen ausstrahlten, der am dunkelgelbsten Frauen sah. Das Mädchen hatte auch gleich entdeckt, daß wieder einige der Erntelinge im Gestühl leerblichen. Es waren also wieder ein paar Güter weniger geworden im Dorf, und sie nahm sich vor, nach den Namen zu fragen, um dem Vater berichten zu können. Vielleicht brauchte sie in zehn Jahren gar nicht mehr mit herauszufahren. Dann gab es hier vielleicht nichts mehr zu feiern, weil es keine Ernte mehr gab. Sie dachte darüber nach, wo die Leute dann wohl alle sein würden, die jetzt erntend und diebstahlend in der Kirche saßen, die Frauen in der Schilf- und die Männer auf dem Empore. Daß sie alle so gut verkaufen würden wie der Vater? Sicher nicht. Denn der Vater hatte Glück und Glück gehabt und recht getan, daß sie hier aus der Enge herauskam. In der Stadt war es doch ein anderes Leben. Sie dachte nach über die Preise entlang, wartete die Schreibeisens in der Hand und schaute auf den Frauen und frisch zärtlich über ihre bunten seidenen Sachen. Nur der Karl verstand kein Wort von dem was er sagte. Er konnte ein schmaler Junge sein mit bunter Mütze. Statt dessen kroch er im dunklen Schuppen bei den dünnen Ma-

schinen herum und gönnte seiner Mutter nicht einmal die paar Stunden des Zusammennehmens. Von der Empore aber sah man jeder junge Bäcker, der schon die Müllerkette hinter sich hatte und das häßliche Leben kannte, nachlässig zu dem jungen hübschen Ding hinunter und nahm sich vor, am Abend festlich mit ihr zu tanzen. Freilich würde es keine zwei haben, ihr der Hof zu machen, denn das ließ sich denken, daß ein vernünftiges Gefäßchen nicht freiwillig wieder Gutstraum wurde und dem unartigen hübschen Plack mit Gestirne und Vieh auf sich nahm. Unterdessen ging auch die dreizehntägige Predigt zu Ende, die an diesem Tage ergiebig sein mußte wie ein großer und vollbeladener Erntebogen.

Wach der Kirche ging man nach allem Brauch durch die Felder und brachte noch ein Stündchen hin, um für die Frauen Zeit zu lassen, die letzten Vorbereitungen für das ausgiebige Festmahl zu treffen. Freilich waren die großen Stöße in der Schilf schon fast freitagabend gebedet und die großen Braten längst fertig, auch war vorgelagert, noch unvorhergesehene Gäste aufzunehmen, die aus den Stadthäusern und aus der Stadt kommen mochten, aber die Gutstraum und die Wäde brauchten doch noch ihre Aufmerksamkeit, wie der Gutsherr, ein alter Gardist, zu sagen pflegte. Der Weg durch die Dorfstraßen war nicht mehr so weit wie früher, denn die Natur war nach den Schätzen zu ihm und eng geworden. Als die Erntebauten festgeflossen am Ausgang der Dorfstraße stand, erblickte sie die nuchtigen, großen Halden, die den Ausblick herrichten, schon ganz nahe. Tief in die alten Acker des Dorfes hinein war die reifliche Schlucht des Gutstraums zu sehen. Frau Meinhard, die ihn erst nach einem Jahr wieder sah, hauchte, wie weit sich der Schacht in den Dörfern eingetieft hatte und wie tief er schon geworden war. Es blieb ihr immer wieder fremd, wenn

Qualender Husten
Berühmte Heilmittel, das in jeder Form von Husten, Bronchitis, Keuchhusten, Lungenentzündung, Tuberkulose, Bluthusten, Asthma, etc. erfolgreich wirkt. Preis 1.00.

Offene Stellen
Männliche
Für neuzeitigen gesch. Massenartikel, Lieferant, Preis, Verkauf, u. Großvertriebe.

Hausburschen
Kraftig und intelligent, im Alter von 18-20 Jahren gesucht. Verstellen mit Arbeitsbuch bei Pottel & Broskowski G. m. b. H., Am Leipziger Turm.

Kontorist
Nicht über 25 Jahre alt, der auch Maschinenbauern für die verschiedensten Enden Oktober für Fabrikkontor gesucht. Anhefte mit Lebenslauf unter 1. 1937 erb. an HN-Verlag.

Jüngerer Geschirrführer
guter Pferdeführer, der möglicherweise in Kolonialreisen tätig gewesen ist, für Dauerstellung gesucht. Friedrich Jena, vorm. Wilh. Reusch, G.m.b.H., Dessau.

Belgier
Belgier, 40 Jahre alt, für sofort gesucht. Friedrich Jena, vorm. Wilh. Reusch, G.m.b.H., Dessau.

Offene Stellen
Weibliche
Für neuzeitigen gesch. Massenartikel, Lieferant, Preis, Verkauf, u. Großvertriebe.

Flotte Stenotypistin
zuverlässige Kraft, zum baldigen Eintritt für unser Werk Pläner. 1000 Stellen mit Anhefte und Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an: Hallsches Plänerbüro, Mansfelder Straße 52.

Kontoristin
Junge, unbedingt zuverlässige, weiß auch alles über Kaufmann, für einfache Buchführung und Büroposten sofort oder später. Gute Handschrift, sicheres Rechnen und fortw. Arbeitserfolge erforderlich. Bewerbung mit Bild, Zeugnis, Arbeitsort, frühestens Eintrittestermin. Anhefte erbeten unt. T. 1737 erb. an HN-Verlag.

Köchin
nicht über 25 Jahre, für sofort oder 15. Oktober. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Fräulein
zuverlässige, für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Arbeiterin
nicht über 25, für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Arbeiterin
nicht über 25, für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Arbeiterin
nicht über 25, für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Tagesmäd.
15-18 Jahre, für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Junges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Tagesmäd.
15-18 Jahre, für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Anfängerin
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Junges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Junges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Junges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Woche des deutschen Möbels
Für wenig Geld können auch Sie sich vorbildliche Möbel bei uns kaufen. Preis Sie bitte nach unseren Preisen.
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2, Annahme von Ehesanddarlehen.

Manarbe
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

2 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

3 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

4 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

5 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Standard
eigener Stoff!
WASCHEVERBRAUCH

2-3 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

3-4 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

4-5 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

6-7 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

8-9 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10 Zimmer
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

10jähriges Mädchen
für sofort gesucht. Hirsbergfeld, Hirsbergfeld.

Mitteldutsche Frauen-Zeitung

49. Jahrgang 6. Oktober 1937

Beilage der Sächsischen Nachrichten

Dr. 233 Seite 13

Wir Frauen und das WSW.

Nicht Mitleid, sondern Kraft!

Einer der wichtigsten Pfeiler des nationalsozialistischen Aufbaues ist das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. „Und der Winter als Zeit geboren“ wurde es in Ängsten genannt, denn in den Winter mit Not und Elend mußte ein sicheres Weisheit werden. Und dieses Weisheit ist gelungen, weil in den vier Jahren dieses Weisheit alle Erwartungen sogar um ein Vielfaches überfüllt. Denn wer hätte es damals im Herbst 1933 wohl für möglich gehalten, daß noch im Winter ein Weisheit abgeleitet werden könnte, in dem von einem herab aufkommen von 1/2 Milliarden die Rede ist? Weisheit hat die große wirtschaftspolitische Bedeutung des WSW, damals voraussetzen können, die sich allein schon darin zeigt, daß mit den Kohlen der vier Winterhilfswerke alle deutschen Haushaltungen einen halben Winter lang mit Holzbrand versorgt werden können?

Zweit ist es mit den materiellen Leistungen wirksam nicht getan. Gar nicht zu schweigen und in ihrer Auswirkung von höchster Bedeutung sind die ideellen Erfolge durch die Erweckung neuen Glaubens und neuer Hoffnung in einem Leben der höchsten Beseelung und Not. Wer die Abhängigkeit und das Vertrauen entläßt, verzeimliche Erfahrungen im ersten Jahr der WSW-Arbeit miterlebt hat und wer jetzt um die vertrauensvolle Kameradschaft der betroffenen Volksgenossen weiß, die Hände kennt, die durch den Winter und die WSW-Verpflichtung zwischen Stadt und Stadt gefügt wurden, der erkennt den großen Wandel, der sich in unserem Volk vollzogen hat und der im WSW mit am sichtbarsten Ausdruck findet.

Alle diese Erfolge sind aber letzten Endes das Ergebnis nationalsozialistischer Erziehungsarbeit. Die großen Opfer, die in dem von Jahr zu Jahr steigenden Umfang des Winterhilfswerkes sich ausdrücken, sind heute ebenso selbstverständlich geworden wie das kameradschaftliche Verhalten zu unseren Volksgenossen. Die Spende am Eintopfsonntag, der Lohnschein, der Kauf der monatlichen Plakette, das Opfer an Tag der Nationalen Solidarität sind keine Spenden, für die wir einen Dank oder eine Anerkennung erwarten, sondern sie sind ein uns selbstverständlich gewordenen Beweis unserer Verbundenheit mit der Gemeinschaft des Volkes.

Wenig ist es mit unserer tatkräftigen Mitarbeit an den großen Aufgaben des WSW. Wenn wir Frauen mit fast 50 v. H. unter den ehrenamtlichen Helfern des WSW vertreten sind, so bedeutet das für uns eine besondere ehrenamtliche oder gar ehrenamtliche Aufgabe. Denn ebenso wie der deutsche Mann ist auch die deutsche Frau in Stadt und Land für die Pflicht bewußt, die ihr aus der Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft des Volkes erwächst. Auch wir Frauen leben in unserer Mitarbeit im WSW, sein höheres Ziel, sondern wir leben darin die Liebe und schöne Möglichkeit, unseren nie erlöschenden Dank an den Führer zeigen zu können. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr, genau wie in den Winter vorher, mit dem Einfluß aller unserer Kraft am Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1937/38 mitwirken, damit wieder das erfüllt wird, was unsere WSW-Parole fordert: Ein Volk nicht sich selbst, sondern ein Volk.

Ein bißchen Güte

Wir alle haben sie schon kennengelernt, jene Tante, die uns wie eine gute alte Bekannte umschlingt und uns zu verlogenen Geschichten, vor denen wir weglassen müssen bis ans Ende der Welt. Aber je schneller sie flücht, desto dröckender scheint uns ihr Ruf zu werden, je unruhiger sie umschlingt, desto mehr werden wir uns von ihr lösen wollen, nicht mehr, nicht wir ausweichen können, hinter erschöpfte zusammen, weil uns Mut und Hoffnung verlassen haben und ergeben uns in das Schicksal vorbestimmte Unheil. Aber erinnern wir uns an jene Tante, an denen uns all unser Leben im Kleinen nicht so recht glücken will, es gibt Ärger, Sorgen, die Kinder nützlich und lächerlich, und uns einmüde schließlich die Welt immer wieder aufzumauern und handhaft zu bleiben. Oder denken wir an jene Tante, wo uns ein großes Schicksal trifft und mit seine Kraft haben, es zu bejahen, wo wir vor seiner Größe verfallen in höchsten Aufschrei. — Was Tante können werden werden und aus einer kurzen Zeit schließlich eine Zeitscheibe. Und dann ist es über, ein Ende herbeizuführen. Die Gestaltung unserer Umwelt hängt oft nicht von uns selber ab, Ereignisse um uns und neben uns können uns unerschütterlich in ihren Lauf ziehen, wir haben oft beim besten Willen keinen Einfluß auf ihre äußere Erscheinung, aber immer können unsere Einstellung zu ihnen unsere Zeitscheibe, von innen heraus ab. Haben wir aufgegeben, wo uns Schrecken regt, so ist ein großer Aufwand daran, ohne irgend jemand, geschweide denn uns selbst, genügt zu haben. Und das, was uns zu Weisheit angeht, was wir allein formen und gestalten können, das fördert uns immer nur zu unserem Glück heraus,

dem müßen wir handhaben, um zu siegen oder zu unterliegen, nicht aber, um zu fliegen und Schuldige zu suchen.

Ein aufrechter Kämpfer sagte einmal in einer Predigt: „Das Leben zerrint dir zwischen den Händen, du kannst es nicht halten. Warum? Wir! es

Und wenn unser Wille auch nicht gleich ausreicht, alles „wegzuwerfen“, was bisher unterer Eigenliebe als unantastbar galt, so läßt er uns doch den Anfang wagen. Und dieser Anfang, wenn er ganz ehrlich und mit aller Abnützung gewollt ist, vermag oft schon eine solche Befreiung auszulösen, daß der Fortgang so leicht wird, daß wir ihn mit jenem neuen Tag selbst mitunter wünschen und verwirklichen.

Ein bißchen Güte von Mensch zu Mensch ist beßer als alle Güte zu Menschheit“, sagt Richard Dehmel, und es werden auch wir doch spüren, daß dieses „bißchen Güte“ zu den wichtigsten einem reinigenden Geistes gleich, in dem die Selbstflucht

geöffneten Türen. Darauf begab sie sich noch eine Treppe höher, um aus den Boden zu bestaunen. In großen Sälen und flüchtig hoch bedrückt verstand sie. Sie mußte an das Mädchen vom geliebtesten Vater denken, so lebhaft fand ihr Benehmen. Da das Tier sich aber nicht auslösen konnte, ließ sie zerringere ich meine Kameradschaft immer mehr. Es kam dann so, daß sie auch durch Boden- oder Kellerfenster kam, um mir einen Besuch zu machen.

Dann hatte ich einmal unsere Treppe frisch geputzt und machte eiligst darüber, daß bis zum Abend niemand darüber erfuhr.

Doch wer kommt da die Treppe herunter, meine frisch geputzte Treppe? Die Kugel Jägernd, oft so sich bildend, ermunternd mahnend! Und hinterher, amol allerhöchste Weisheit zurückzuführen, drei schwarze kleine Katzen. Die Witte aber sieht mich mit einem Blick, in dem steht zu lesen: „Na, nun ist's heraus“ und mit überlegenem Hinsehen, „gemerkt hast du aber auch rein nichts“ und „ich werde mich doch nicht in dir geäufelt haben?“

Ich mache ein entschloßenes Gesicht: Das geht doch nicht... Aber da sieht sie mich an, klage im Blick: Wie haben machen so frische Erfahrungen mit untern Kleinen? Das entmutigt mich. Und sie sind so lässig, die Kleinen. Freilich ist es eine Katastrophe. Sie balancieren auf den Tischkanten, werfen Blumenwäsen aus, flattern an den Gardinen hoch, springen mir anständig und sehr Angst vor Selbsttötung her. Immerzu muß ich ihre kleinen Pfoten in die Sandnapfe legen, um ihnen Sauberkeit zu lernen.

Aber andererseits, sie haben so reizend schamhafte Ausdrücke und lästige, ein wenig zu große Wörfe, die noch gar nicht recht los zu fliegen scheinen, und auch die sind ganz hell-mach und lustig, nicht so verfangen und nachdrücklich wie bei alten Katzen. Und die Witte, die immer mal ichanem verhand, hat so einen fröhlichen verführerischen Blick.

Witte hat mich mein Katzenverwand nicht betrogen! Nein, ich hab' nicht das Herz, es zu einer Tragödie kommen zu lassen. Denn wer will schon so kleine wilde Teufel haben?

Witte werde ich die Komödie zu Ende führen bis zu der Kleinen Anstalt: „Drei relende, auf erogene Katzen sind in nur gute Hände abzugeben...“

Lehrt eure Kinder spielen

„Mein Väter ist ein furchtbarer Tuschel!“ sagte Frau Müller, „er kommt auf die dümmsten Gedanken! Bessern hat er mit ein Loch in die Seiten geschuldet und hat Frau Delle gespielt, die Seiten sind durch alle Zimmer geflossen.“

Frau Wilms lachte.

„Ja, Sie müßen ihm eben beschäffigen, Frau Nachbarin, ein Junge von vier Jahren langweilt sich, wenn er keine Geschäfte hat.“

„Aber ich hab doch keine Zeit!“ jammernte Frau Müller. „Ich muß doch meinen Haushalt machen und kochen! Und dann schieber ich doch auch alle Kleiber fertig.“

„Gerade, wenn Sie wenig Zeit haben, müßen Sie dafür sorgen, daß er sein Unheil anrichtet, liebe Frau Müller.“

„Ich — ich verdon ih so oft!“

Frau Wilms schüttelte den Kopf und blühte die junge Frau vorwurfsvoll an.

„Das lassen Sie nicht tun! Glauben Sie mir, auch das Spielen will gelernt sein. Man muß Geduld mit seinen Kindern haben. Was hat für Kerlchen denn für Spielzeug?“

„Er hat wunderbare Sachen!“ verteidigte sich Frau Müller. „Eine Burg so groß wie ein Tisch! Eine elektrische Eisenbahn.“

Die andere junge Mutter machte eine absehnende Handbewegung.

„Damit kann ein Kind allein in nichts anfangen! Geben Sie ihm vor allem ein ungeschriebenes Märchen in einer Zimmerecke, herum kommt auf den Boden ein Einzeleurett und darauf ein nicht zu kleines abwechselndes Tischchen — mit Tischfüßen natürlich! — und kein Stuhl. Nun kann er dort marschieren, hüpfen und maulen, ohne Schaden anzurichten.“

Ein ordentliches großes Spielzeug ist das besterlich. Damit reizen Sie seine Phantasie an, lassen ihn kostliche, Mohrrüben, Gurken, Kartoffeln formen und ein Gemüseland einrichten. Dann befallen Sie bei ihm, was Sie zu Mittag kochen wollen; ein launisch Spielzeug und zwei leere Garkartoffeln sind das Telefon. Da hat er zu tun mit dem Auftragen seines Gemüses, mit seiner Telefonanlage, mit dem Abheben des Schellens. Oder er macht Tierchen aus seiner Knetmasse und stellt sie in Schachteln und Kästen auf als Affen und Vögel, dann ist der Zoo oder der Wandersitzus fertig.

Auch Malbücher und Pustspiele sind eine Quelle reiner Freude, unruhige Kinder sind hundertmal still und molen sorgsam mit bunten Farben die lieblichen Bilder an.

Bunte Farbepflättchen, mit denen Sterne, Kreise und andere Figuren gelegt werden, bringen das Kind auf immer neue Gedanken und halten es lange ruhig.

„Ich das nicht sehr teuer anzuschaffen?“ fragte Frau Müller, aber die Nachbarin schüttelte lachend den Kopf.

„Amant! für ein paar Groschen ist alles zu haben! Ich auf alle Fälle ist es billiger und erzieherisch wirksamer, als wenn für Dutzende Ihnen die Seiten aufschlitzt und die Möbel ansoßt!“



E. Ackermann. Die Schwestern (Draht)

weg, mache ein Opfer daraus!“ Entfällt dieses Wort nicht die Befreiung aus so mancher bitteren Not? Wir nehmen unser Leben meist viel zu sehr als etwas, das nur uns allein gehört. Wir wollen uns unsere Freuden nicht verküpfen und uns unsere Ruhe nicht trüben lassen. Unter Leben ist der Punkt, um den sich die Welt zu drehen hat.

Muß ich bei dieser Überforderung meiner eigenen Verlor, bei solcher Eigenliebe und übertriebener Geltungssucht nicht so manches zufällige Ereignis, das uns freit, in einen Angriff, so manche harmlose Entstellung oder latente Missetzung unserer Nachbarn in eine gewollte Schicksaligkeit verwandeln? Müßen wir nicht ständig vor Feinden und Freunden auf der Kauer liegen, damit uns ihre Angriffen oder auch nur hinterlistig gestellten Weisheit nicht treffen? Diese Menschlichkeit nimmt uns den Gewinn des Alltags und den Frieden des Herzens, und wenn wir nicht Einhalt gebieten, so greift auch die Dinte unseres Lebens und sein Sinn verunkelt sich.

Warum wollen wir nicht heute noch einhalten auf diesem Wege und uns fragen, ob unsere Kraft nicht auch zum Segen wirken könnte?

schlafenlos verbrannt. Dann wird in uns selbst der Raum frei zur Entfaltung von Opferbereitschaft und Gemeinheitsgefühl, die weder Rühde noch Demütigung verurlassen und jede Angst vor Selbsttötung auslösen. Alles in uns und um uns sieht sonntags aus und beglückt empfinden wir, wieviel Schönes und Großes uns auf allen unseren Wegen begegnet.

In dem Willen zum Opfer messen wir den kleinen Widerstand des Alltags nicht mehr. Bedeutung us, als je verdienen, die Ungleichheit, die uns ehemals so sehr erschrecken, warnen uns nun rechtzeitig zum Einfluß ausdauernder Kraft, und das große Schicksal findet uns gläubig und gelobt.

Es kommt doch im Leben alles auf ein tapferes Standhalten an, auf ein Verbalen Hinterher Kräfte, die uns täglich reifer machen und unseren Glauben an das Gute härten. Und wird dieser Glaube erst die beherrschende Macht, so bewahrt sich auch unsere dienende Liebe, die uns wohlgebornen aber die höchsten Erleuchtungen des Alltags erschauen und niemals mehr in die Abgründe menschlicher Verzweiflung fallen lassen kann. Grete Friedrich.

Kleine Rabentomödie

Von Marianne Schirn

Begonnen hat sie so eigentlich schon damals, als ich in ihrer Wohnungslage auf ein rätselhaftes schwarzes Käse Tierpsychologie zu studieren glaubte, während in Wirklichkeit das Tier — doch das ist eben die Geschichte:

Sie war eine gutgenährte schwarze Rabe, und man sah ihr an, daß sie irgendwo ihr behagliches Leben am Dien hatte. Zu mir kam sie nur bedarfsweise und sahien viele materiellen Absichten zu haben. Mit großer Selbstverständlichkeit nahm sie zwischen den bunten Käsen auf der Regalung Platz, verstaunte aber nie, mich mit einem runden Büchel, einem Hingang um meine Beine und mit sanftem Schurren an begrüßen. Sie mannte errent, wenn ich mich auf der Regalung niederließ und verstaunte logisch ihren Platz zwischen den Käsen mit dem am meinem Schopf. Ihr Benehmen paßte sie genau meiner Stimmung an und beobachtete mich oft lange und aufmerksam.

Wir tat die Anhänglichkeit des Tieres wohl; weil ich aber mit meinem Idealismus schon so oft Schiffbruch erlitten habe, so ließ ich es auf die Probe ankommen. Ein kleineres Weisheit, keine Erfahrung hat ich meinem Gast an, der trotzdem immer widerwartig, schwermütig den Schwanz nachschleift, wenn ich bedrückt ihn, als ich frühliches Fragezeichen aufträte, wenn ich verunglückt war.

Als es frühlings wurde, begann sie, die Käser in zurückhaltender Höflichkeit ihre Besuche auf das kleine Zimmer beschränkt hatte, ihre Nase kurz in die Ritze zu stecken und hob dann plötzlich wie in böser Wildheit die Treppe hinauf.

Ich natürlich nie der Blick hinterher.

Aber sie stand sitzhaft und nachdenklich vor den

Es liegt nicht alles Süde, was glänzt,
Achten Sie auf die Schachbrett-Schutzmarke
drum nimm Gütermann's Näh-SEIDE
in unverändert bester Qualität!

„Eigentlich hätte ich ihn gern genommen ...“

Der viel fragt, bekommt viel Antwort
Frau Ellenor war hübsch, aber nicht mehr sehr jung, und es war schon eine geraume Weile her, seitdem der Herr Papa die stillfälligen Worte Wilhelm...

Aus ist's mit den Balkonblumen

Die Oktoberarbeiten der Hausfrau

Der Oktober bringt die ersten rauhen Tage mit Sturm und Regen, und wir werden ausweichen fallen daran erinnert, daß der Winter naht, der die Sommerblumen...

„Die Arbeitsmäd“

Reichsarbeitensdienst - das ist uns nun schon seit Jahren ein vertrauter Begriff. Jeder kennt die eckigen Arbeitsmädchen...

Die Mutter war immer dagegen

Bei einem B.M.M.-Gebäude wurde über alle möglichen Verkaufsmöglichkeiten gesprochen, angefangen von der Steinmetz- und Verfertigerin bis zur Schneiderin...

Berufstitel im neuen Schnitt

Auch im Beruf wollen unsere jungen Erwerbstätigen Mädchen einen angenehmen Eindruck machen...



Das neue Berufstitel im neuen Schnitt
gebildet, helle freundliche Zurücklage geben dem Titel eine bessere Note. Er eignet sich sehr für die Hausfrau und kann an hohen Feiern als Abend- oder...

Seiteres

Der Zweck der letzten Gegen
Sie: Aber Schatz, such für unsere Hochzeitsfeier die schönste Gebirgsaus!

Kindermund

Mutter: Also wenn ihr beiden euch nicht einigen könnt, nehme ich die Entscheidung selber vor! - Kindchen: Aber Mutter, wir sind uns doch einig. Nicht will das meiste haben und ich auch.

Advertisement for Gluckskitt, a medicinal product, featuring a cartoon character and text: „Bis zum letzten Tropfen gleichmäßig gehalvt!“

Advertisement for Heinrich Wittenberg, a brick and coke manufacturer, with contact information: Fernspr.-Samml.-Nr. 27061

Advertisement for a gold market (Geldmarkt) with various items for sale: Schrebergarten, Gartenland, etc.

Advertisement for Grundstücke (land parcels) and Hausbesitzer (homeowners) with details on prices and locations.

Advertisement for a clothing store (Kurz-, Weiß-, Woll-Modewarengeschäft) featuring various fabrics and garments.

Advertisement for a car dealership (Finanzgesellschaft) selling various models of cars, including a Wandler.

Advertisement for L. Westermann, a stationery and printing business, located at Bülowstraße 3.

Advertisement for 5 to Benzol-Lastkraftwagen, highlighting its performance and features.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles and prices.

Advertisement for a bicycle shop (Fahrrad-Zubehör) offering a wide range of cycling accessories.

Advertisement for a shoe store (Schuhgeschäft) featuring various styles of shoes.

Advertisement for a clothing store (Kleidgeschäft) featuring various styles of dresses and blouses.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.

Advertisement for a furniture store (Möbel) featuring various styles of furniture, including beds and chairs.